

Das war Tiny...

nein - sie war kein gewöhnlicher Hund!

**Lieber Michael, liebe Petra -
Liebe Gioia und lieber Gianni**

Sie hatte das Herz einer Löwin, war mutig, fantasievoll und sie war überzeugt, es mit mindestens einem Bernhardiner aufnehmen zu können...

Während einer langen langen Zeit begleitete sie Euch - und für Euch, Gioia und Gian, sogar seit dem Beginn Eures Lebens, absolut treu und voller Liebe. Sie war eine überaus selbstbewusste, unabhängige Hundedame, die noch nie etwas von Emanzipation gehört hatte, es jedoch mit grosser Ueberzeugung einfach lebte. Schlau und ein bisschen schlitzohrig - ich denke an die Uebernachtungen bei mir zurück. Wenn Penny endlich eingeschlafen war, gabs einen prüfenden Blick zur Schwester, dann stand sie auf, räkelte sich genüsslich und setzte sich zu meinen Füssen, guckte mich mit ihren grossen wachen Aeuglein prüfend an - „nō, ich glaube, sie hat nichts dagegen...“ und mit einem lautlosen leichten Hüpfen landete sie direkt neben mir auf dem Sofa. Meist dauerte es nicht lange - und auch Penny schaffte diese Hürde... Dann gabs nur noch ein kurzes Gerangel, wer jetzt direkt neben mir liegen durfte. Tiny überliess Penny grosszügig den Platz - jedoch nur, um es sich auf meinem Schoss gemütlich zu machen! Und das Sofa war fortan zu ihrem Schlafplatz erkoren...

Das war mir auch recht, denn schliefen sie in meinem Zimmer, war morgens um 4 Tagwacht! Sie winselten und quietschten neben meinem Bett, alles "sichschlafenstellend" nützte gar nichts. Also auf und runter mit ihnen. Vor der Ausgangstür „Tiny, Penny - wo isch's Busi?“ - Türe auf - die Zwei bellend und kläffend raus zum Katzenjagen. Wenn dies erfolglos war, kam es ihnen natürlich in den Sinn: „jetzt können wir endlich ungestört buddeln...“ Madonna!!!! Nix mehr mit Schlafen, ab in die Badewanne. Auch das fanden sie eine total heisse Nummer. Nur einmal ist mir Tiny zu früh entwischt - dann konnte ich auch noch das Bad putzen....

Schrecksekunden beim Spaziergang am See!

Tiny hatte einen Schwan gesichtet - ab ins Wasser - und los ging die Jagd. Möglicherweise hatte sie den Schwan jedoch für eine harmlose Ente gehalten, vielleicht war sie auch etwas kurzsichtig? Who knows - aus der Jagenden wurde eine Gejagte. Ich schrie mir fast die Lunge aus dem Leib... Tiny wollte doch tatsächlich den Kampf aufnehmen, liess sich überhaupt nicht durch das Gefauche und die drohend aufgestellten Flügel beeindrucken, paddelte und kläffte, was das Zeug hielt. Doch plötzlich hielt sie das ungleiche Kräftemessen nicht mehr für angebracht und ruderte den Rückzug an. Ich gab ihr mit SteinhennachdemSchwanwerfen die nötige Rückendeckung. Doch kaum am Ufer, pflanzte sie sich in ihrer ganzen Grösse (!) auf und konnte nicht aufhören, den Schwan, diesen elenden Feigling (immer die Grossen gegen die Kleinen), zu verbellen...

Ich werde diesen mutigen, grossherzigen Hund sehr vermissen. Es wird wohl ein Weilchen dauern, und wir werden immer mal wieder traurig sein, dass sie die Regenbogenbrücke gefunden hat. Aber mit der Zeit werden wir uns nur noch an die schöne Zeit mit ihr, die vielen unterhaltsamen Stunden und die lustigen Streiche erinnern.

Alles wird gut - ich liebe Euch

Wau, baby + Naus.